

Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus- Buchdruckerei.
Inserionspreis
für die vierpaltige Zeile oder
deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags erdrierte werden
tags zuvor erbeten.
Inserate bescheiden sämtliche
Annoncen-Blätter.

Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe u. Annoncements
für Inserate und Abonnements
H. Rauch, Cigarrenhdlg. Schulstraße 77.
H. Pflug, Papierhdlg. Kleinschmieden 10.
W. Dannenberg, Buchhändler 67.

N 294.

Freitag, den 17. Dezember

1875.

Zur Tagesgeschichte.

Parlamentarische Nachrichten. Deutsches Reichstag.

28. Plenarsitzung, Mittwoch den 15. Dezember. Nach Eröffnung der heutigen Sitzung begrüßte zuerst der Abg. v. Bernuth seine Interpellation, betreffend die Vorlegung eines Pensionengesetzes für die Hinterbliebenen verstorbenen Reichsbeamten. Der Regierungs-Kommissar Geheime Ober-Regierungsrath v. Müller giebt einen Ueberblick über die bisher vom Reichskanzler-Amte gethanen Schritte, woraus sich die großen, namentlich finanziellen Schwierigkeiten ergeben, diese Angelegenheit schon in nächster Zeit gesetzlich zu ordnen.

Der Schulze'sche Antrag, betreffend die Gewährung der Diäten an die Reichstagsabgeordneten, erlangt auch in dritter Beratung die Majorität.

Bei der ersten Beratung des Gegenwurfs, betreffend die Beförderung und Beschäftigung eingeborener polytechnischer Arbeiter weist der Direktor im Reichs-Justizamt v. Amberg darauf hin, daß die Vorlage durch die gestrige Ablehnung der §§ 4 und 5 der Straßnovelle lächerlich geworden sei. Die zweite Beratung wird von der Tagesordnung abgeseht, ohne daß das Gesetz insonderheit einer Kommission überwiesen wird.

Der Gegenwurf, betreffend die Naturalisation von Ausländern, welche im Reichsdienste angestellt sind, wird in dritter Beratung ohne Diskussion angenommen.

Der fünfte Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Beratung des eisen-lothringischen Etats. Dieses Budget mit dem bezüglichen Etatsgesetz wird ohne Diskussion nach den Beschlüssen zweiter Lesung genehmigt.

Den Gegenwurf, betreffend die Wänderung des Artikels 15 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873, welcher dem Bundesrath, wie anderweitig mitgetheilt, die Befugnis beilegt, zu bestimmen, sei, daß die Einhaltesfrist bis zu ihrer Aufhebung nur noch an Stelle der Reichskassen in Zahlung anzunehmen sind, hält der Abg. Sonnemann für durchaus zweckmäßig, da er nicht bloß das Vertrauen zu unserer neuen Währung zu befestigen, sondern eben auch geeignet die Geldanfuhr zu vermindern. Der Präsident Delbrück giebt eine faßliche Nachweisung über die im September festgesetzte Aufnahme der in den Bank- und öffentlichen Kassen befindlichen Silbermünzen in Zwei- und Einhaltesfriden. Der Präsident des Reichsanwalts giebt dann auf einzelne Bemerkungen des Vorredners näher ein und begründet namentlich die Zweckmäßigkeit der Bestimmung in dem Gesetze, daß dem Instabentrenten des Gesetzes eine Frist von drei Monaten vorhergehen soll. Aus den Ausführungen

des Abg. Bamberger ist erwähnenswert, daß er die Zwanzig-Markstücke „Kronen“ und die Zehn-Markstücke „halbe Kronen“ genannt wissen möchte, daß er für das Reich eine eigene Reichsanstalt zur Herstellung der Reichs-Kassenscheine wünscht und daß er endlich die Höflichkeit unserer Münzen, die wie „Regimentskassche“ aussehen, vor dem Hause illustriert. Der Finanzminister Comphausen führt gegenüber den beiden Vorrednern aus, daß die Bundesregierungen, welche vorständig und bedächtlich bisher bei der Münzreform vorgegangen seien, dieses Prinzip auch für den letzten Abschluß derselben nicht verlassen dürften. Er weist darauf hin, wie die früher verbreiteten Gerüchte von der kolossalen Ausfuhr unserer Goldmünzen sich in nichts verloren hätten. Eingeschmolzen wären etwa zehn Millionen Thaler, eine Bagatelle für das Reich! Die vom Präsidenten Delbrück angenommene Summe der Silbermünzen erweise um so geringer, da sie als Scheidemünze zu betrachten seien und in Zukunft von Markstücken ersetzt werden müßten. Wir seien jetzt in dem Uebergang zur reinen Goldwährung schon weiter gelangt, als die Staaten der lateinischen Münzkonvention jemals gelangt wären. Die bevorstehende Aufhebung der süddeutschen Gulden, die man auf 20—25 Millionen schätzte, werde ergeben, daß der Betrag der in nichtpreussischen Banken befindlichen Silbermünzen kaum ausreichen würde, diesen Ansaß zu ersetzen. Der Minister schließt, daß man dem ganzen Prozeß dieses Ueberganges der Münzreform mit der größten Ruhe entgegensehen könne, sie habe sich bisher in spielerischer Weise vollzogen. Der Abg. Reichensperger (Kreisel) kritisiert in ästhetischer Beziehung sehr mißfällig die Ausgestaltung der Hundert- und Zwanzig-Marknoten; auch ihr Dauerhaftigkeit bezweifelt er. Ueber diese Frage äußern sich noch Präsident Delbrück und der Abg. v. Rochau. Abg. Sonnemann stellt das Amendement, daß die betreffende Bestimmung 1 Monat nach ihrer Veröffentlichung in Kraft treten soll. Der Präsident Delbrück wiederholt, daß er gegen dieses Amendement kein Bedenken habe. Dasselbe wird denn auch mit demselben das Gesetz in zweiter Beratung angenommen.

Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildet die zweite Beratung des Etats der Marineverwaltung. Nach unumfänglicher Debatte, die in mehreren Anfragen bezüglich der deutschen Seewarte, der Seevermessungen, der Seekarte, der Resultate der wissenschaftlichen Untersuchungen der Meere besteht und vom Chef der Admiralität, Minister v. Stosch, beantwortet werden, ohne indeß auf besonderes Interesse Anspruch machen können, — werden die Einnahmen und fortwährenden Ausgaben nach dem Vorschlag unverändert bewilligt.

Auch das Extrordinarium wird nach den Anträgen der Budget-Kommission bewilligt und der Reichskanzler in

einer Resolution aufgefordert: den Marine-Etat künftig so aufzustellen, daß Ausgabebeträge nicht früher in Ansatz gebracht werden, als voraussichtlich im Etatsjahre zur Verwendung kommen können.

Nächste Sitzung morgen. L. D.: Rest des Etats in zweiter Beratung.

General-Synode.

In der Abend Sitzung vom 14. Dezember wurde die Spezialberatung der General-Synodal-Ordnung bis § 45 fortgesetzt. Damit ist die erste Beratung des Entwurfs beendet.

Nächste Sitzung Donnerstags, Tagesordnung: Zweite Lesung der General-Synodal-Ordnung.

— Die Heiserkeit, welche Sr. Majestät den Kaiser und König in der verflochtenen Woche befallen hatte, ist seit einigen Tagen in ihrem Ansehen begriffen.

— Die Weihnachtsferien des Reichstages werden am künftigen Sonnabend bestimmt beginnen und bis zum 6. Januar des nächsten Jahres dauern.

— Die außerordentliche General-Synode wird ihre Arbeiten am Sonnabend definitiv beenden.

— Der Bau des deutschen Gewerbe-Museums auf dem Grundstücken der Königsrathstraße soll schon demnächst, sobald die Witterung es gestattet, begonnen werden.

— Ueber die letzte parlamentarische Session der dem Fürsten Bismarck berichtet die „A. Z.“ noch folgendes: Dieselbe hatte nach dem allgemeinen Theilnahme erregten Trauerfalle zugleich den Charakter einer Rekonkolation. Der Fürst bewahrte eine männliche Fassung, indem er erklärte, daß er bei der Trauer auf militärischem Standpunkte stehe; er halte jene fest bis zum Begräbnisse, nach diesem zeige er tapferen Sinn. Anders jedoch sei die Lage seiner Tochter, welche vom Tode ihres Bräutigams wohl lange Zeit erschüttert bleiben werde; eben so die Stimmung seiner Gemahlin. Eine Deputation aus Rathenow, der alten Pommern, von Schönhausen, überreichte ihm das Ehrenbürgerrecht; das Diplom lag neben den beiden anderen Städten auf dem Tische. Einen Augenblick stand der Fürst mit seiner hohen Figur neben den beiden längsten Männern, die wohl je in einem Parlamente gesessen, dem früheren Abgeordneten Voerde und dem Abgeordneten Jordan-Worms, eine Gruppe, welche Allen aufstie. Der Fürst sprach sich eingehend über die Lage der parlamentarischen Arbeiten aus und bebauerte zugleich, daß die Geschäfte Abgeordneten trotz der energischen Thätigkeit der Parze des Reichstages, Abgeordneten Valentin, so viele Zeit mit fruchtlosen, ungründeten Beschwerden der freisprechenden sonstigen parlamentarischen Thätigkeit entzogen hätten.

Zwei Libelle.

Eine Hofgeschichte von Georg Hill.

12)

(Fortsetzung.)

Die Dame war schlau und elegant gemacht, sie trug reich, wenn auch einfache Kleidung und hatte über ihr Haupt einen schwarzen Spitzenhaube gezogen, welcher bis über die Schultern herabfiel, ihr Gesicht und den Kopf vollständig verhielt. Mit der einem vornehmen Besuche eigenen Dreistigkeit hatte sie am Tische des Dichters Platz genommen und musterte die auf dem kleinen Möbel liegenden Bücher.

„Mein Herr,“ begann sie mit wohlklingender Stimme als Heller die Lampe angezündet hatte. „Ich komme — wie Sie wohl denken können — um ein Gedicht bei Ihnen zu bestellen. Man hat mir Ihren Genius gerühmt.“ Heller machte ein tiefes Compliment. „Sie werden mir erlauben, Ihnen zu sagen, wie und in welcher Weise ich dieses Poem gefertigt wissen möchte, denn es betrifft eine besondere und mir sehr wichtige Angelegenheit. Stellen Sie sich vor, es gäbe einen Fürsten, der ganz und gar von seiner Gewalt und Macht — halt — mir fällt da ein, es dürfte noch besser sein, wenn ich Ihnen gleich ein paar Notizen niederzuschreiben, damit Sie genau unterrichtet bleiben, geben Sie mir eine Feder — so — ich danke, hier, dieses Blatt kann ich wohl benutzen?“

„Gewiß, Madame,“ sagte der Dichter das Papier näher schiebend.

Die Dame warf nun den Schleier ein wenig zurück, Heller erblickte ein sehr interessantes Gesicht, dessen Züge freilich nicht allzu feine waren, das sich aber in angenehmer Weise belebte, wenn die Dame ihre großen Augen ausschlug. „Also ein Fürst, der vollkommen von seiner Allgewalt überzeugt ist,“ fuhr die Dichterin fort, während sie zugleich nieder schrieb. „Dieser Fürst ist trefflich, egal — aber er läßt sich von seiner Gattin, — Sie können sagen von der Königin — ganz und gar leiten. Diese Leitung geschieht auf sehr geschickte Weise, ohne daß der Fürst es

merkt, der in der festen Ueberzeugung lebt, er allein sei der Gebieter, während er doch nur am Gängelbände seiner Gattin hängt, deren Geist und Bildung hoch über dem seinigen steht — diese Stelle unterstreiche ich, sehen Sie? sie muß sehr scharf hervorgehoben werden. Dann,“ fuhr die Dame schreibend fort, „müß gesagt werden, daß die ehrsüchtige Frau Alles anwendet, die treuen Diener des Fürsten zu verdrängen, sie zu verächtlich und das Gebicht muß überhaupt den Ton einer Warnung haben — so — das wären die Bedingungen.“ Sie legte die Feder bei Seite. „Wollen und können Sie mir ein solches Gedicht liefern?“

Heller war mit einer bejahenden Antwort schnell bereit, denn die Unkenntnis hatte bereits ihre Ohren gezeugen und der Dichter zweifelte nicht daran, daß ein neuer Goldregen auf ihn herabzusenken werde. „Und wann soll es fertig sein?“ fragte er.

„Ich werde es mir kommenden Freitag abholen,“ sagte die Dame. Der Dichter fuhr betroffen auf — es war derselbe Termin, zu welchem er das andere Gedicht für den Herrn aus dem Thiergarten bereit halten sollte. Da er jedoch auf seinen Genius vertraute, sagte er der Dame zu.

„Wohlan,“ begann sie wieder. „Ich rechne mit Bestimmtheit darauf und um Sie ganz entzieten zu fesseln, hier — nehmen Sie diesen Vorwurf, es sind zehn holländische Dufaten.“ Sie legte das Geld auf den Tisch.

Heller fuhr mit der Hand an seine Kehle, um den Schrei der Freude und des Staunens zu erlösen, der seinen ausgegossen werden sollte. „Ich sage Vorwurf,“ nahm die Dame wieder das Wort. „Denn ich werde Ihnen, nach Ablieferung Ihrer Arbeit die gleiche Summe zahlen, ich erkaufe damit Ihr tiefes, unverrückliches Schweigen — Sie dürfen von dem Auftrage zu Niemandem sprechen — also,“ sagte sie, sich von dem Stuhle erhebend, „am nächsten Freitag, um diese Stunde bin ich wieder hier — führen Sie mich die Stiege hinab.“

Heller ergriff die Lampe und geleitete den erfreulichen Besuch bis zur Hausthür. Die Dame hatte den Schleier wieder um ihr Antlitz geworfen und schritt hastig die

Gasse hinab, den Weg nach dem Platze der Petrifirze einschlagend.

Ohne seinen Hauswirthen eine Mittheilung zu machen, eilte Heller wieder in sein Zimmer zurück. Er schloß die Thüre und betrachtete zunächst den Reichthum, der sich vor seinen trunkenen Blicken ausbreitete. Auf solchen Ertrag seiner Dichtertätigkeit, hatte er nie gerechnet, das war mehr — ungeheuer viel mehr, als der Student in seinen kühnsten Träumen gehofft hatte und eine Regierung des Stolzes zog durch seine Brust, er sagte sich: daß er doch ein ausgezeichnete Poet sein müsse — aber gleich darauf gewann eine ruhigere Betrachtung die Oberhand. Der Student überwand den Dichter. Heller nachdenklich zu werden. Beide Aufträge glichen einander, beide waren ihm unter dem Siegel des tiefsten Geheimnisses von zwei Personen zugeworfen, deren Gebahren etwas Mythisches an sich hatte. Wer war der Herr, dessen Bekanntschaft Heller im Thiergarten gemacht — der mit den Verhältnissen des Hofes so genau vertraut schien? und hatten beide bestellte Gedichte nicht offenbar den Zweck: gewisse Personen anzugreifen? — ja, ja es sollten Pamphlete, Libelle sein. — Wer war die Dame? — „Ich müß dieses Gesicht schon einmal gesehen haben,“ sagte der Student vor sich hin. „Aber wo? bei welcher Gelegenheit?“ Er sah die, von der Dame niedergeschriebenen Notizen.

„Eine fast männliche Hand,“ sagte er, das Blatt sorgfältig in den Kasten schiebend — dann dachte er wieder über die Gleichmäßigkeit der Aufträge, über den Termin nach — Letzterer war derselbe für beide Arbeiten. „Um — hum!“ murmelte er. „Eine festsame Geschichte — das was kümmert es mich. Man bestellt bei mir Gedichte, giebt mir die Ideen dazu an — ich frage den Teufel nach den übrigen Dingen.“ Er trieb die Dufaten ein, nahm aus einem andern Schupfack das bereits begonnene Gedicht für den ersten Besteller und begann zu arbeiten.

(Fortsetzung folgt.)

Der Minister des Innern hat sich in einer neuen Verfügung dahin ausgesprochen, daß die Bezirksregierungen die nähere Beschlußfassung über die Befreiung der Wasserzölle...

Wie die „Königliche Zeitung“ meldet, hat der Erzbischof Meiners gestern Morgen Köln verlassen und wird vorläufig nicht dahin zurückkehren. Das Blatt fügt hinzu, die geistlichen Behörden sind mit Vollmacht versehen.

Die Times beschließt sich dieser Tage mit der deutschen Strafgesetze-Novelle und mit der vom Fürsten Reichskanzler dazu gehaltenen Rede, speziell mit den Bemerkungen des Kanzlers zum sogenannten Armin-Paragrafen...

Von allen Seiten wird bestätigt, daß die Mittheilung der Regierung in der Budget-Kommission sämmtliche gegen die Verwaltung des Invalidenfonds erhobene Anklagen vollständig widerlegt habe.

Wie die Kölner Ztg. aus sonst wohl unterrichteter Quelle vernimmt, wird die Königin Isabella vielleicht schon bald nach Madrid abreisen.

Konstantinopel, 14. Dezember. Der kaiserliche Herrmann betreffend die Durchführung der Reformen der Gerichts- und Verwaltungsverwaltung ist heute veröffentlicht worden.

Wie die Kölner Ztg. aus sonst wohl unterrichteter Quelle vernimmt, wird die Königin Isabella vielleicht schon bald nach Madrid abreisen. Man geht jetzt zu der Ansicht gekommen zu sein, daß die Mutter des Königs Alfons in Madrid weniger gefährlt sein wird als in Paris.

untaugliche werden von der Taze befreit. Das Recht der Grundvererbung wird allen nicht-muslimännlichen Unterthanen der Provinzen zugesichert.

Aus Halle und Umgegend.

Am 16. Dezember. — Auch in unserer Stadt wird eine Petition um Aufhebung des Reichsimpfgesetzes fortgesetzt.

Die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege in Berlin in ihrer Sitzung vom 29. November: „Die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege in Berlin erblickt in dem im Jahre 1874 veröffentlichten und seitdem in Kraft getretenen Reichsimpfgesetz einen in hohem Grade erschreckenden Fortschritt in der öffentlichen Gesundheitspflege.“

Die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege in Berlin erblickt in dem im Jahre 1874 veröffentlichten und seitdem in Kraft getretenen Reichsimpfgesetz einen in hohem Grade erschreckenden Fortschritt in der öffentlichen Gesundheitspflege.

— Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß die

Ueber die Katastrophe in Bremerhaven

meldet die gestrige Weser-Ztg. noch Folgendes: Wie es heißt, soll es gelungen sein, für die Vermuthung, daß sich in dem Faße ein Uhrwerk befunden habe, welches nach einer bestimmten Zeit die Zündung des Sprengstoffes bewirkt, feste Anhaltspunkte zu gewinnen.

Nach einer Depesche aus Bremerhaven von heute Mittag 12 Uhr 30 Min. war Thomas noch nicht trepanirt. Das Verhör sollte heute Morgen fortgesetzt werden.

Das Begräbniß in Bremerhaven schildert die Weser-Ztg. wie folgt: Unter Verschließung fast der ganzen Stadt bewegte sich der Trauerzug von drei und vierzig Leiden, unter ihnen drei den Familien Stelles, Domhoff und Baumgarten angehörig, und vier Särgen mit Gebeinen aus der Stadt.

dete eine Abtheilung Militär und eine Anzahl Russen. Straßen und Schiffe hatten Trauerflaggen aufgezogen.

Der Eintritt auf den Kirchhof erfolgte um 10 1/2 Uhr, die Kapelle „Harmonie“ empfing die Leiche mit einem Choral, die Militärkapelle zog den einzelnen Särzen voraus zum Grabe.

Eine lange Reihe Gräber neben einander nahm die Tochten auf. Die Gruffsteinbauerte bis 11 Uhr. Dann sprach Pastor Wolff eine ergreifende Rede, mahnte an die Vergänglichkeit des Lebens, gedachte der Wittwen und Waisen und erinnerte daran, ihrer nicht zu vergessen.

Das „Dresdner Journal“ theilt auf Grund eingegangener Erkundigung bezüglich des Amerikaners Thomas Folgendes mit: William K. Thomas ist aus New-York gebürtig, mit einer Frau aus New-Orleans verheiratet und Vater von vier Kindern.

Das Begräbniß in Bremerhaven schildert die Weser-Ztg. wie folgt: Unter Verschließung fast der ganzen Stadt bewegte sich der Trauerzug von drei und vierzig Leiden, unter ihnen drei den Familien Stelles, Domhoff und Baumgarten angehörig, und vier Särgen mit Gebeinen aus der Stadt.

Durch die in Bremerhaven stattgehabte polizeiliche Untersuchung ist, wie „Wismanns Telegraphenbureau“ meldet, nunmehr festgestellt, daß Thomas (richtiger Thomassen) nach seinem eigenen Eingeständniß Verfertiger des Explosionswerkes war und daß er dasselbe mit einem in einer bestimmten Frist ablaufenden Uhrwerk, das er auswärts anfertigen ließ, hat versehen lassen.

und ob das Faß außer dem Sprengstoff auch noch Geschossmaterial enthielt, scheint nicht festzustellen zu sein. Es bestätigt sich ferner, daß Thomassen die Zusammenstellung des Explosionswerkes in einer in dem besteuerten Stadtteil von Bremen gelegenen Kammer innerhalb 14 Tagen bewirkte.

Zur Katastrophe in Bremerhaven wird der „Nordb. A. Z.“ geschrieben:

Es dürfte Angeht dieses noch nie dagewesenen rucklosen Verbrechen angezeigt sein, auf das Verschwinden der „City of Boston“ hinzuweisen. Das Schiff verkehrte zwischen Liverpool und Boston — also auf einer äußerst beschwerenen Route — und ist seit 4 Jahren mit 250 Personen verschollen.

Ueber die verunglückte Familie Eimer aus Bremen schreibt die Weserzeitung: „Todt sind Eimer Vater und sein älterer Sohn, der über Southampton nach Westindien reisen wollte und darum von allen seinen Angehörigen zum Dampfer begleitet wurde.“

Direktion der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft auch in diesem Jahre in coulantere Weise ihren Beamten und ständigen Dienern insofern eine Weihnachtsgabe bereitet, als sie mit Rücksicht auf die gegenwärtig noch fortbestehenden hohen Preise für die hauptsächlichsten Lebensbedürfnisse, welche bei dem in diesem Jahre ausnahmsweise frühzeitig eingetretenen Winter die wirtschaftlichen Verhältnisse besonders empfindlich berühren, eine Zehnerungszulage im Betrage der Hälfte eines Monatsgehaltens zahlt.

Die Dank für Süddeutschland zu Darmstadt läßt der Handelskammer nachfolgende Mitteilung zugehen:

Sämtliche von unserer Institute früher emittirte auf Gulden Süddeutscher Währung und Thaler Preuss-Courant lautende Banknoten sind spätestens am 31. December d. Js. zur Einlösung zu bringen, die sie der Bestimmungen unserer Statuten gemäß nach diesem Tage werthlos werden. — Wir haben uns bemüht, durch regelmäßig wiederholte Bekanntmachungen in einer Reihe von öffentlichen Blättern das betheiligte Publikum

zur rechtzeitigen Präsentation der Noten aufzufordern. Da immer noch ein nicht unbedeutender Theil der bezeichneten Banknoten bis jetzt nicht zur Einlösung gebracht ist, erlauben wir uns, verehrlicher Handelskammer ganz ergebenst anheimzugeben, auch ihrerseits innerhalb ihres Wirkungskreises auf die ihr geeignet erscheinende Weise das Publikum auf die Nothwendigkeit aufmerksam machen zu wollen, denen es sich durch nicht rechtzeitige Einlösung dieser Banknoten aussetzt.

Im Kaiserlichen Ober-Postdirektionsbezirk Halle sind im Monat November an Wechselstempelsteuer eingekommen 8598 Mark.

Miska Hausers Concert findet wie im Inverantheil ersichtlich nicht Freitag d. 17. sondern erst Montag d. 20. im Saale zum Kronprinzen statt.

Am nächsten Sonntag Abend (jedoch nur an diesem einen Tage) wird von den Leipziger Complexfängern ein Concert in der Kaiser-Wilhelms-Halle gegeben werden. Die Leistungen dieser Herren Meyer, Metz, Kemmann, Schreyer und Hoffmann sind hinlänglich bekannt; das Pu-

blikum wird wieder auf einen recht genussreichen Abend zählen können.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Den geehrten Mitgliedern und Wohlthätern des hiesigen Zweig-Vereins zeigen wir ergebenst an, daß uns die Pflicht gebietet, noch vor Neujahr die Vereinsbeiträge pro 1875 einzulegen zu lassen, damit wir in der Lage sind, unsere Verbindlichkeiten dem Hauptverein gegenüber zu erfüllen. — Ueber die Thätigkeit des Vereins, welche allerdings vorzugsweise eine sammelnde ist, sowie über den Vermögensstand soll in einer in der Wohnung der Vorstehenden (Königsplatz 2) stattfindenden General-Versammlung, Mittwoch den 5. Januar 1876 Nachmittags 4 Uhr Rechenschaft gegeben werden.

Der Vorstand

Mathsilde v. Hof, Vorstehende, Justizrath Seeligmüller, Stadtrath a. D. Niemeier, Schriftführer, Schatzmeister.

Paraffin- und Stearinlichte, Christbaumlichte in allen Größen zu Fabrikpreisen. **C. G. Lincke.**

Altarlichte, weißen und gelben Wachsstock in bester Qualität bei **C. G. Lincke, alter Markt 10.**

Nur bis zum 24. d. Mts.

Java- und Ambalema-Cigarren. Java mit Brasil, 100 St. 1 $\frac{1}{2}$ Pf., sonst 1 $\frac{3}{4}$ Pf. 10 $\frac{1}{2}$ St. 7 $\frac{1}{2}$ Pf., à St. 5 Pf. Ambalema, 100 St. 2 $\frac{1}{2}$ Pf., sonst 1 $\frac{3}{4}$ Pf., 25 St. 6 Pf., à St. 4 Pf. Auch alle andere Sorten ff. Cigarren empfehle ich bestens. **Carl Schulze, alter Markt 30.**

Im Auftrage des hiesigen Handelsstandes bringen wir zur Kenntniß, daß derselbe die auf Thaler u. Gulden lautenden Banknoten und das sämtliche bisherige Staatspapiergeld der Einzelstaaten nur noch bis zum 24. Dezember d. Js. in Zahlung nimmt. Halle a. S., den 14. Dezember 1875. (H. 5 1997b.)

Der Börsenvorstand.

Rheinische Wollnüsse, nur sehr schön, beste Sicilianer Wollnüsse empfiehlt **Gustav Friedrich, Bärgeasse 10.**

Elegante Kinderstulpen, passend zu Weihnachtsgeschenken, zu verkaufen Landwehrstraße 18.

1875.

Nähmaschinen-Fabrik vormals **Frister & Rossmann Actien-Gesellschaft. Maschinen-Verkäufe.**

Vom 1. Jan. bis 31. October 18853 Stück. Im November 1932 Stück. Total-Verkauf 17785 Stück.

Der Vorstand: **R. Frister, Rossmann.** Alleinige Vertretung und Lager in Halle bei **Jul. Herm. Schmidt (Carl Nocker.) 29 Schmeerstrasse 29.**

Auction.

Montag den 20. Dezember Nachm. 1 Uhr versteigere ich große Rittergasse 9 (Rosenbaum): verschiedene Möbel, Kleiderstücke und Hausgeräth, sowie Cigarren, Weiß- und Roth-Weine, Rum, Arrac, Cognac und eine Partie wollene u. baumwollene Waaren. **W. Elste, Auct.-Commissar.**

Auction.

Dienstag den 21. Dezember cr. Vorm. 11 Uhr versteigere ich im Galhof zu den 3 Angeln (Kleisthofstraße 10/11): zwei Zug-Pferde (Schimmel und Braunen) gegen Zahlung in Reichsgeld. **W. Elste, Auct.-Commissar.**

Auction.

Sonnabend den 18. Dezember Nachm. 1 Uhr sollen Langegeasse 18, wegen Aufgabe des Geschäftes, versch. Gegenstände, als: Tornmaschinen, Streichische, Karren, Leitern, Schuppen, Bretter, Latten, Pferde-Utenfilien, Leinwand ohne Gestelle, runder Tisch, Stühle, Bettstellen, altes Holz und verschiedene andere Sachen verkauft werden. **Lützner, Auctionator.**

Gute Federbetten billig zu verkaufen Schützenhof 5, 1 Tr.

Ein fast neuer eiserner Geldschrank, Preis 85 $\frac{1}{2}$ Pf., ist sofort zu verkaufen Magdeburgerstraße 26, beim Hausmann.

Hund (Boxer) zu verkaufen Schützenhof 12.

Das Concert von Miska Hauser findet wegen eingetretener Störungen anstatt Freitag den 17., Montag den 20. d. Mts. statt. Billetverkauf bei Herrn Karmrodt. Näheres das Programm.

Circus Delafouere. Heute Freitag und Sonnabend keine Vorstellung. Sonntag 2 Vorstellungen um 4 und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Zum ersten Male neue, sowie große comische Pantomime „Der Barbier von Sevilla.“

Für Kenner! Alte Cuba-Cigarren, à St. 5 M.-Pf. Ambalema do., à St. 4 M.-Pf. bei **C. Rothenburg, Königsplatz 6.**

Flüssigen Leim u. Gummi arabikum, in Flaschen, empfiehlt **Albert Schliuter, gr. Steinstr. 6.**

Grundstückverpachtung. Die bisher an Frau Wittwe Grahn zum Thonhammer-Betriebe verpachtet gewesene Parzelle des pflanzerschaftlichen Grundstücks vor dem Klosthor hier selbst soll demnächst anderweit verpachtet werden.

Restactanten wollen Beacht. Abgabe von Offerten die Pachtbedingungen in der Registratur der pflanzerschaftlichen Saline zu Halle einsehen.

3000 Zhr. auf 1. Hypothek sofort auszuliefern. Nr. 6. 3 in der Exped. erbeten.

4 Stück $\frac{3}{4}$ jährige Schweine und einen Ziegenbock verkauft Wöllbergrweg 2.

Ein Schlacht-Schwein vert. Brunneng. 4.

3 Ziegen, Kaninchen und Hasen-Felle werden zum höchsten Preise gekauft Gerbergasse 7.

Vermischte Anzeigen.

Stotterer werden in der schon Anstalt in Burgsteinfurt in 2-3 Wochen zum fließenden Sprechen gebracht. — Prospectus gratis. — Die Gebiegenheit der Methode dieser Anstalt ist durch Verehlung Russischer, Schwedischer und Dänischer Orden anerkannt. — Geheilt 886.

Zur Versicherung und Untersuchung der Schweine auf Trichinen empfiehlt sich **W. Gleitsmann, Harz 10a.**

Künstliche Zähne neuester Methode u. Plombiren billig und schmerzlos. Theilnahme bitte zu beachten. **Dr. Ph. Sachse, Geißstraße 8.**

Stadtverordneten-Wahl. 3. Abth. 3. Bezirk. Viele Mitbürger bitten um Wiederwahl des Herrn Fabr. Carl Utze. Wahl Freitag den 17. December von 11-1 Uhr.

Stadtverordneten-Wahl. 3. Abth. 3. Bezirk. Mitbürger! wählt zum Stadtverordneten Herrn **Fabr. U z e.** Wahl heute Freitag von 11-1 Uhr.

Todes-Anzeige. Heute Morgen 5 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde uns unsere gute Tochter und Schwester **Lina** nach höchstlichem Krankenlager durch den Tod entziffen, was wir tiefbetrübt mit der Bitte um stillen Beileid hierdurch anzeigen. Halle, den 16. December 1875.

W. Elste, Auct.-Commissar, Pauline Elste geb. Senff, Louise, Geschwister Elste, Arno, u. R. R. 40. 17.

Verkäufe.

Ida Böttger, Weißwaaren- u. Aussteuer-Geschäft. Das Neueste in **Morgenhauben,** auch für ältere Damen. **Tauflücker, Taufmützen,** elegant und billig, empfang in grosser Auswahl.

Zur Feinbäckerei. Sämtliche Backwaaren, als: Prima Butter, feinste Rosinen und gem. Kaffe-nade, sowie sämtliche Gewürze zu den solidesten, billigsten Preisen bei **August Fiedler, gr. Klausstraße 10.**

Echte frank. Würstchen empfiehlt **A. Neumann, kleine Steinstraße.**

Wessina = Apfelsinen, à 40 Pf., empfang und empfiehlt **Aug. Möhring, gr. Ulrichstr. 38.** Aechten Jam.-Rum, Arrac, div. Fein-Essenzen, Cognac empfiehlt **Aug. Möhring.**

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt ff. gem. Kaffe-nade, 7 $\frac{1}{2}$ Pf. pro 3 Mart. ff. Brod-Kaffe-nade, à 55 Pf., Sultanrosinen, à 60 Pf., Corinthen, 7 $\frac{1}{2}$ Pf. pro 3 Mart., Glanz-Rosinen, à 40 Pf., Citronat acht chinef., à 1 M. 30 Pf. **Aug. Möhring.**

Nächtliche mit Säulen sind billig zu verkaufen Kaulenberg 4.

Für Herrschaften billige Kommoden als passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt **Breiterstraße 17.**

Auch stehen dafelbst billige Bettstellen zu vert. Einige Herrenröde, fast neu, sind zu verkaufen Königsstraße 28, 1 Tr.

Nittergut Schöpswitz, 2 $\frac{1}{2}$ Stunden von Halle, 1 $\frac{1}{2}$ Stunde von Zeitz entfernt gelegen, verkauft zum Frühjahre einige Tausend Schock Karpfenbrut, etwas Schleibruut, einformig. Detail. erwartet bald **Dauptm. v. Alvensleben.**

Alle Sorten Siebe vorräthig **J. Grohmann, Klausstraße 23.**

Dem Fräulein **Hedwig Schuster** zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein dreimal bornernes Hoch, daß das ganze Steinthor wackelt. **M. F.**

Stadt-Theater. Freitag den 17. December Mit aufgehobenem Abonnement. Drittes Gastspiel des Hrn. Ludwig Barnay, Ehrenmitglied des Weiminger Hoftheaters. **Ganz neu! Zum 2. Male: Ganz neu! König Noderich.** Ein Trauerspiel in 5 Aufz. von Felix Dahn. **Noderich — Herr L. Barnay als Gast. Dberpreize.**

Kaiser-Wilhelms-Halle. Im Parterre-Saale. Freitag den 17. December **Letztes Auftreten der Concert-Gesellschaft.** 3 Billets à 1 Mark sind vorber bei den Herren **Steindreher & Jasper** am Markt zu haben. **Kassenspreis 30 Pf. Anf. 8 Uhr.**

„**Zum Guttenberg**“, Restauration, Königsstrasse 20c. Köln, Magdeh. Hg. St. Ann. Kindertal. Leipz. Tagel. etc. Mittagstisch, Abonnement 21 Mk.

Zum goldenen Stern. Schöberg 1. In Folge des weiteren Ausbaues meiner Lokalitäten kann ich noch ein großes Zimmer an geschlossene Gesellschaften abgeben. Gleichzeitig empfehle neue Sendung Bier aus der Brauerei von Sturm in Koburg. **W. Hoffmann.**

Restaurant zur „Forelle“ gr. Schlamm 10 b. empfang erste Sendung

ff. Cracauer (Böhmisch) Bier und empfiehlt solches à Seidel 15 R.-Pf.

Bauer's Brauerei. Sonnabend Abend **Fricassee von Huhn.** **F. C. Müller.**

Gartenbau = Verein. Monatsfestung Freitag den 17. December Abends 8 Uhr im Hotel Zum Kronprinzen. **Der Vorstand.**

Entlaufen ein großer starker Vogerhund mit auffallend breiter Brust. Dem Wiederbringer 3 Mart Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt. **Wolff & Schäfer, Halle, hinter der Landwehr 2.**

Entlaufen ein junger brauner Jagdhund. Gegen gute Belohnung abzugeben Spiegelgasse 12. **Vor Anlauf wird gewarnt.** Eine kleine schwarze Hündin mit gelber Schnauze und gelben Füßen ist abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung. Geißstraße 45, 1. 2 goldene Broichen gefunden. Abgehoben beim **Dienstmann 97.**

Mikroskop
à 3 Reichsmark.
Von Fachmännern
als das bis jetzt in Rücksicht des billigen Preises beste, practische und am leichtesten zu handhabende begünstigt und empfohlen.
Verkauf nur über Weihnachtszeit bei **A. H. Graefe**, Cigarrengeschäft.

Neue Promenade **Otto Hoffmann**, Neue Promenade 14,
empfiehlt sein Lager von
Stubenläufern, Cocusläufern, Abtretern u. Filzteppichen
sowie **Bettvorlagen** zu billigen Preisen.

Oberhemden von 20 Sgr.
lein Arbeitshemden u. 25 Sgr.
Kragen, Manchetten
von 2 1/2 Sgr. an
empfiehlt
F. W. Händler,
gr. Ulrichsstrasse 60.
Lager selbstgefeuert **Sopha u. Matratzen**,
G. Fraendorf, Schulgasse 2a.

Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren werden wegen zu starkem Lager zu äusserst billigen Preisen verkauft bei **Edmund Baumann**, Goldarbeiter, Leipzigerstraße 13.

Schürzenleinen und fertige Schürzen
eigner Fabrik
in allen neuesten, englischen, prächtigen Mustern, beste Güte,
in sehr großer Auswahl,
Bettbezugszeuge eigner Fabrik, schönste Muster,
ächteste Farben, in verschiedenen, sehr preiswürdigen Qualitäten,
à 50, 60, 70 u. 80 Pfennige.
Elsässer Bettüberzugs-Damaste
in wundervollen neuen Mustern und bester Güte.
Fertig genähte Heberzüge in größter Auswahl
empfiehlt zu äusserst mässigen Preisen
C. A. Schnabel,
2, gr. Märkerstrasse 2,
ganz nahe am Markt u. an der Leipzigerstr.

Carl Jacob,
Pelzwaaren-Handlung,
Markt- und Kleinschmieden-Ecke,
empfiehlt das Eleganteste und Neueste in diesen Artikeln.
Bisam-Muffen,
schon von 3 Thlr. an.
Alle Reparaturen der Filz- und Seidenhüte,
Waschen, Färben u. Modernisiren, wird aufs feinste u. billigste gearbeitet bei
L. Wedding, Leipzigerstraße 15.

Vollständige Ausstattungen für neugeborene Kinder, Lauffleidchen
Tragemäntel halte in reicher Auswahl stets auf Lager.
Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstraße 23.

Reinleinene Taschentücher, Schürzenleinen und leinene fertige
Schürzen, Waffel-Bettdecken empfiehl sehr preiswerth
Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstraße 23.

Albert Kunzemann,
kleine Steinstraße 2,
empfiehlt sein großes Lager von **Stiderei**,
Haars- und Kleiderbürsten, **Strapenz- u.**
Stubenbesen in großer Auswahl.
Stidereien werden pünktlich und
sauber ausgeführt.

Ida Böttger,
55 gr. Ulrichsstrasse 55
Leinen-Lager u. Wäsche-Fabrik
Eine Partie zurückgesetzter Artikel habe unterm Preis
zum Ausverkauf gestellt und empfehle zu vortheilhaften
Weihnachts-Einkäufen:
Herrenkragen, Manschetten, Vorhemden in Shirting, Damengarnituren, Weisse Bettdecken, à Paar 6 Mark.
Gardinen, weiß und bunt, Kleiderleinen, à Meter 70 Npf.,

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfiehlt:
ff. gemehl. Kaffinade,
ff. Kaffinade in Broden,
prima Schmelzbuter,
prima Thier, Fäzbutter,
pr. Rosinen, Corinthen, div. Gewürze,
pr. Stearins, Paraffin u. Baumöl.
Gustav Henning,
23 Domplatz.
Täglich frisch gebrannte div. Kaffees
empfiehlt
Gustav Henning.
Sämmtliche Colonialwaaren, bei Ent-
nahme von 5 Pfund resp. 3 Mark gebe ich
Engros-Preise. **Gustav Henning**.
Gleichzeitig erlaube ich mir auf mein reich-
haltiges Lager von
div. Roth- und Weiß-Weinen,
Cognac, Brac, ff. Rindfleisch,
Jamaica-Rum, Aquadite
aufmerksam zu machen.
Gustav Henning, Domplatz.

Aetznatron
zum Seife Kochen nebst Recept zur Seife-
bereitung empfiehl in bester Qualität
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.
f. u. ff. gem. Kaffinade, per 1 P.,
beste Clemens-Rosinen, à 4. 5 Sgr.,
beste Zantho-Corinthen, à 4. 4 Sgr.,
Mandeln, Citronat, div. Gewürz billigt
Reine Schmelzbuter, 8, 9 u. 10 Sgr. à 4.
empfiehlt
Herm. Bantsch,
Zürf. Pflanzen, à 4. 3 Sgr., per 1 P.
12 1/2 bei **Herm. Bantsch**,
Glauchgasse Kirche 1.

Billige Weihnachtsgeschenke.
Um mein sehr überhäuftes Lager von **lackirten und un-**
lackirten Haus- und Küchenartikeln soviel als
möglich zu räumen, verkaufe ich bis Weihnachten zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.
Moritz König, 9. Rathhausgasse 9.

Ausverkauf von Spielwaaren.
Da ich dies Jahr den Weihnachtsmarkt nicht beziehen kann, will
ich meinen Vorrath von **Spielwaaren** zum Einkaufspreis abgeben.
Auch habe noch von den billigen **Hänge-Tisch- u. Hand-Lampen**
einen Posten vorräthig.
Moritz König, 9. Rathhausgasse 9.

Die
Papier-, Galanterie- und Lederwaaren-Handlung
gr. Steinstrasse **Julius Bürger**, gr. Steinstrasse
N^o 14
empfiehlt hiermit ihr reichhaltiges Lager der feinsten
Leder- und Galanterie-Waaren,
sowie sämtliche **Schul-Utensilien** und alle in dieses Fach einschlagende
Artikel zu bevorstehenden Weihnachtseinkäufen zu billigen Preisen bestens.

Friedrich Ernst Spiess,
Schirmfabrikant, Leipzigerstraße (alte Post)
empfiehlt sein reichhaltiges bestaffirtes Lager von
Regen- u. Sonnenschirmen sowie auch Schirme für Kinder
zu bekannt billigen Preisen.

Gesangbücher
in feinen und einfachen Einbänden in reichhaltiger Auswahl empfiehl
Julius Bürger.
Genueßer Citronat, Rosenwasser und Citronenöl
in feinsten Waare hält bestens empfohlen **J. F. Stegmann**.
Soll. Flusskarpfen, à Pfd. 55 Pfg., Drecht, à Pfd. 70 Pfg.,
Freitag früh frischen Dorsch und Schellfisch, empfiehl
C. Müller's Nachf., Leipzigerstraße 106.

K. Dieskau, Rathhausgasse 19
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken passend: Filz- und Sammethüte, Band u. Blumen,
Kapotten in Sammet, Seide und Tütel, sowie Waschläd ganz billig, Kopfthücher schon
von 5 Sgr. an bis 2 P., Seelenwärmer, Schwülchen, Schawlfächer, Strißen und
Walle und noch viel andere Artikel zu ausnehmend billigen Preisen.
K. Dieskau, Halle a/S., Rathhausgasse 19.

Gardinen
und
Rouleaux-Stoffe
in jeder Qualität und Breite
empfiehlt billigst
F. W. Händler,
gr. Ulrichsstr. 60.
Märchen, Peter, Bilderbücher, f.
Bilder und Modells-Doggen enorm billig!!
Dicht, Prachtb. von 3 Sgr. an, Glasfächer,
Kürner, Leising, Gaus, Güte, Schates-
peare, Kleit u. A. von 5 Sgr. an, Welt-
Naturgeschichten bei
Petersen, Schulberg.
Vorzüglichster Altenburger Ziegenkäse ist
angekommen alter Markt 3, bei Hübnelz.